

Diskussion = Discussion = Discussione = Discussion

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Dissonanz = Dissonance**

Band (Jahr): - **(2015)**

Heft 129

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Widersprüchlich Gefühl für den Prozess

Kulturpolitische Signale aus Bern

Lesezeit: ca. 10 Minuten

«Umorientierung» der Zeitschrift *Dissonance*?**An den Vorstand des Schweizer Tonkünstlervereins**

Lieber William Blank, liebe Vorstandsmitglieder,

in Ihrem Brief vom Dezember 2014 informieren Sie die Mitglieder des STV über eine Umorientierung der Zeitschrift *dissonance*. Wir sind über die Parallelen zwischen dieser Ankündigung und der Tatsache, dass die neuste Ausgabe der *dissonance* vom Dezember 2014 bereits eine sichtbare Reduktion des Umfangs erfahren musste, sehr besorgt.

Die *dissonance* ist für uns Schweizer Komponistinnen und Komponisten eine wichtige Plattform. Sie ist das einzige Medium, das unser Bedürfnis nach intellektueller Auseinandersetzung auf entsprechend hohem Niveau spiegelt und in dem regelmässig auch ästhetische Fragen diskutiert werden und Auseinandersetzungen darüber stattfinden können. Es ist das einzige Gefäss, in dem die ganze Breite des aktuellen kompositorischen Schaffens in der Schweiz zum Ausdruck kommt. Und sie ist – last but not least – das einzige Medium, welches auch im Ausland zur Kenntnis genommen wird.

Für uns Komponistinnen und Komponisten ist die *dissonance* als Diskurs- und Informationsmedium nicht zu ersetzen, und wir möchten mit diesem offenen Brief der Sorge Ausdruck verleihen, dass der STV sein Engagement für die *dissonance* aufgrund finanzieller Probleme über kurz oder lang stark reduzieren oder gar ganz aufgeben könnte. Es steht zu befürchten, dass die Formulierung «Umorientierung» ein solches Szenario beinhaltet. Dies können wir unter keinen Umständen akzeptieren.

Mit diesem offenen Brief möchten die Unterzeichnenden die Wichtigkeit der *dissonance* in der heutigen Form unterstreichen und den Vorstand auffordern, von einem solchen Szenario Abstand zu nehmen, oder wenigstens alternative Szenarien zu prüfen.

Mit freundlichen Grüssen,
Wanja Aloe, Basel, Xavier Dayer, Bern

Mitunterzeichnende:

Dieter Ammann, Gary Berger, Felix Baumann, Nicolas Bolens, Arturo Corrales, Patrick Frank, Fernando Garnero, Isabel Klaus, Benoît Moreau, Daniel Mouthon, Michael Pelzel, Michel Roth, Denis Schuler, Andreas Stahl, Dragos Tara, Balz Trümpy, Daniel Zea, Alfred Zimmerlin

«Réorientation» de la revue *Dissonance* ?**A la direction de l'Association Suisse des Musiciens**

Cher William Blank, chers membres de la direction,

Dans votre lettre du mois de décembre 2014, les membres de l'ASM ont été informés d'une réorientation de la revue *dissonance*. Nous sommes particulièrement préoccupés par la concordance entre cette annonce et le fait que la dernière édition de *dissonance* de décembre 2014 ait du subir une réduction visible de taille.

Pour nous, compositeurs et compositrices suisses, la revue *dissonance* est une tribune importante. Elle est le seul média qui reflète notre besoin d'une discussion intellectuelle de haute qualité et dans laquelle les points de vue esthétiques sont régulièrement exprimés et peuvent susciter des débats d'idées.

C'est aussi le seul lieu dans lequel on peut suivre l'évolution de la diversité de la création musicale suisse. Et, «last but not least», c'est la seule revue spécialisée dans notre domaine d'activité lue et connue à l'étranger.

Pour nous, compositeurs et compositrices suisses *dissonance*, comme lieu de discussion et d'information, est irremplaçable. Avec cette lettre ouverte nous voulons exprimer notre inquiétude face à une réduction, voire un abandon de l'engagement de l'ASM pour la revue *dissonance*. On peut craindre que dans la formule dite de «réorientation» un pareil scénario soit implicite. Nous ne pourrions pas accepter cette perte. Avec cette lettre ouverte les signataires souhaitent souligner l'importance de la revue *dissonance* dans sa forme actuelle et invitent la direction de l'ASM à renoncer le cas échéant à un pareil scénario, ou d'envisager au moins des solutions de remplacement.

Cordialement

Wanja Aloe, Bâle, Xavier Dayer, Berne

Signataires:

Dieter Ammann, Gary Berger, Felix Baumann, Nicolas Bolens, Arturo Corrales, Patrick Frank, Fernando Garnero, Isabel Klaus, Benoît Moreau, Daniel Mouthon, Michael Pelzel, Michel Roth, Denis Schuler, Andreas Stahl, Dragos Tara, Balz Trümpy, Daniel Zea, Alfred Zimmerlin